



MIT KONSEQUENZ setzt Gerhard Losemann seine bildhaften Umwelt-Mahnungen fort. Störfaktoren, die aus der Leinwand hervorbrechen, sind ein unübersehbarer Appell an Verständnis und Einsicht. waz-Bild: Preuß

Vertraute Handschriften wandelten sich

Freie und neue Künstler stellen den Hauptanteil

Ausstellung zum City-Fest in der Mercatorhalle eröffnet

Rund 120 Arbeiten von 50 Malern und Bildhauern umfaßt die Kunstausstellung im Rahmen des Festes in der City, die gestern in der Mercatorhalle eröffnet wurde. Insgesamt hatten 72 Künstler ihre Arbeiten eingereicht. Aber 22 fanden vor der Jury keine Gnade, „Vom alten Stamm allein könnten wir eine solche Ausstellung nicht mehr bestreiten“, urteilt Gerhard Losemann, Sprecher der Session, die Situation.

Viele hält der hohe Aufwand für nur drei Tage von einer Teilnahme ab. So sind nur noch acht Mitglieder aus den Organisationen vertreten. Freie Künstler und frisch entdeckte Talente, die zum ersten Male dabei sind, machen den Hauptanteil aus.

Der Reiz der übersichtlich geordneten und sehr locker gehängten Ausstellung liegt in der Wandlung einiger bekannter Künstler und den neuen Handschriften. So setzte Hans-Jürgen Vorsatz seine Skulpturen in Graphik um. Dieter Pirdzun bringt das spielerische Element

seiner früheren kinetischen Objekte jetzt in großflächigen Collagen unter und Hildegard Bauschlicher ging von der feinen Zeichnung ins farbige Großformat über.

Von den Konstruktivisten, für die Hans Helmut Zimmermann überzeugende Beispiele liefert, bis zu den jungen Wilden unterschiedlicher Qualität reicht die stilistische Vielfalt. Unverkennbar von seiner afrikanischen Heimat geprägt sind die grell-farbigten Kompositionen El Lokos mit eingearbeiteten Collage-Elementen. Gerhard Losemann setzt seine warnenden

Umwelt-Schocks konsequent ins Bild.

Für einige Verwirrung sorgt Volker Hildebrandt mit zwei Messingschildchen, auf denen „Von der Jury ausgeschlossen“ und „Ausjuriert“ zu lesen ist. Wegen der Raumwirkung sind sie in einem von dem Künstler genau vorgeschriebenen Abstand auf der weißen Stellwand angebracht. Eine Spielerei, die die Jury denn auch nicht einstimmig durchgehen ließ.

Fazit: Viel Vertrautes, manches Sehenswerte und einiges Neue mit Zukunftschancen.

wf.